



Dachverband für
Soziales und Gesundheit

Federazione per il
Sociale e la Sanità

Dienststelle für Patientenorganisationen

Dachverband für Soziales und Gesundheit

**gesund
salute**

Arbeitsschwerpunkte 2018

Programm 2019





**Dienststelle für Patientenorganisationen
des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit
2018 - 2019**

Bozen, Januar 2019

Dachverband für Soziales und Gesundheit

Dr.-Josef-Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen
Tel. 0471 324667 - Fax 0471 324682
www.dsg.bz.it - gesundheit@dsg.bz.it

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr
Montag bis Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr

Verantwortliche:

Paola Zimmermann

Dienststelle für Patientenorganisationen

1. Beschreibung

Etwa die Hälfte der heute dem Dachverband für Gesundheit und Soziales angeschlossenen Organisationen sind Patientenorganisationen oder jedenfalls sehr mit Fragen zur Gesundheit befasst. Demzufolge erhalten die Gesundheitsthemen im Dachverband zunehmende Bedeutung und werden laufend vertieft.

Die Patient/innen sind heute immer mehr emanzipiert und sich ihrer Rechte und Möglichkeiten bewusst. Sie und ihre Organisationen wollen mitreden und mitentscheiden, was für sie im Gesundheitswesen passiert. Dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung der Organisationen und folglich auch seitens des Dachverbandes mit dem Thema, wobei der Fokus auf die chronischen Erkrankungen gerichtet ist. An solchen leiden in Südtirol über 130.000 Menschen.

Der Dachverband arbeitet für die Mitgliedsorganisationen und zusammen mit diesen zur gemeinsamen Interessenvertretung in verschiedenen Fachkommissionen zum Gesundheitswesen mit und nimmt auch bei laufenden gesundheitspolitischen Diskussionen in direkter Form bzw. öffentlich Stellung.



Die Dienststelle steht vor allem Patientenorganisationen zur Verfügung, die Mitglied im Dachverband sind, bearbeitet deren Anfragen und führt gemeinsam mit ihnen gezielte Aktionen durch. Sie hält den Kontakt auch zu anderen Organisationen in und außerhalb Südtirol, knüpft neue Kontakte und pflegt die Zusammenarbeit mit allen Netzwerkpartnern, allen voran mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und mit den zuständigen Behörden der Südtiroler Landesverwaltung.

2. Allgemeine Tätigkeiten

Kooperation und Vernetzung

Die Dienststelle für Patientenorganisationen arbeitet eng mit den Mitgliedsorganisationen zusammen und vernetzt diese, um gemeinsame Stellungnahmen auszuarbeiten, Projekte durchzuführen, Dienstleistungen zu erbringen, Informationen auszutauschen und Bildungsveranstaltungen zu organisieren.

Die Arbeitsgruppen im Dachverband, in denen die Organisationen zusammenkommen, sind ein klassisches Beispiel von Zusammenarbeit und Vernetzung der auf dem Territorium vorhandenen Kräfte und Kompetenzen

Die **Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit** ist seit 2015 aktiv und setzt sich aus Patientenorganisationen und dem Dachverband zusammen. Im Laufe der Zeit wurden die verschiedensten Themen angesprochen und vertieft, so etwa die finanzielle Unterstützung von Menschen mit psychischen Problemen, Arbeitsgliederung, Selbsthilfegruppen, die Trialog-Treffen und die Sachwalterschaft für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Im Jahr 2018 wurde der Focus vorwiegend auf das Thema Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie gelegt.

Im Bereich **Seltene Erkrankungen** ist die Initiativgruppe seit 2016 aktiv und wird von den zuständigen Dienststellen im Dachverband zusammen mit den Patientenorganisationen und den Selbsthilfegruppen im Bereich der seltenen Krankheiten sowie dem Verantwortlichen des Koordinierungszentrums des Landesnetzes für Seltene Krankheiten des Südtiroler Sanitätsbetriebes gebildet. Die Initiativgruppe erarbeitet Vorschläge und Initiativen zugunsten von Patienten mit seltenen Krankheiten und deren Familien.

Die **Zusammenarbeit mit der Volksanwältin Südtirols** hat sich mittlerweile etabliert. Da Patientinnen und Patienten oft direkt bei der Volksanwaltschaft Beschwerden und Anliegen vorbringen, befasst sich diese häufig mit Gesundheitsthemen.

Das Netzwerk der Dienststelle für Patientenorganisationen besteht darüber hinaus auch aus **zahlreichen weiteren Gesprächspartnern**. Zu den wichtigsten gehören: der **Südtiroler Sanitätsbetrieb** mit seinen verschiedenen Büros

und Mitarbeitern, das **Assessorat des Landes** mit dem **Ressort** und der **Abteilung 23 Gesundheit**, die **staatsweite Vereinigung Slow Medicine**, deren institutionelles Mitglied der Dachverband ist, verschiedene **Berufsverbände** und Fachkräfte in den Bereichen Gesundheit und Soziales, die bereitwillig ihre Zusammenarbeit anbieten.



Interessensvertretung

Der Dachverband vertritt die **Interessen der Patientenorganisationen** und hilft ihnen dabei, Anliegen zu formulieren und diese bei den zuständigen Körperschaften zu hinterlegen und vertritt somit deren Interessen. Diese Arbeit erfolgt in Form von Stellungnahmen infolge der Bewertung von Projekten, des Landesgesundheitsplanes, Fachplänen, klinische Reformen usw., der aktiven Teilnahme in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen und institutionellen Komitees zur Gesundheit. Die Dienststelle unterbreitet bei diesen Anlässen den Institutionen verschiedene von den Patientenorganisationen ausgearbeitete Verbesserungsvorschläge.

Die Vielfalt der Mitgliedsorganisationen und ihrer Anliegen bedingt des Öfteren widersprüchliche Positionierung zu bestimmten Themen (etwa zum Thema Impfungen). Der Dachverband muss **eine für alle annehmbare Position** finden, um bei der Körperschaft, bei der man die Anliegen deponiert, nicht an Glaubwürdigkeit zu verlieren. Dies wiederum erfordert häufig aufwändige Recherchearbeit und Sammlung von Daten.

Um die Mitgliedsorganisationen hinsichtlich bestimmter oder besonders technischer Themen besser vertreten zu können, nimmt der Dachverband die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des eigenen **Wissenschaftlichen Beirates** in Anspruch, der vor über einem Jahr eingesetzt worden ist.

Die Mitglieder Dr. Manuela Kustatscher, Dr. Elio Dellantonio, Dr. Giorgio Dobrilla, Dr. Rudolf Schönhuber und Dr. Heinrich Tischler haben im Laufe des Jahres an verschiedenen Events und/oder Treffen des Dachverbandes teilgenommen.

Um die Anliegen zu Gesundheitsthemen der eigenen Organisationen im institutionellen Rahmen darlegen zu können, ist der Dachverband Mitglied im **Landesethikkomitee**, in der **Gemischten Schlichtungskommission** des Südtiroler Sanitätsbetriebes (letztere besteht zwar noch, ist aber nicht operativ) und im **Landeskomitee für die Planung im Gesundheitswesen**.

Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit der **Direktion und der Betriebsabteilung Kommunikation, Marketing und Bürgeranliegen des Sanitätsbetriebes Südtirols**, dem das Büro Bürgeranliegen untersteht. Die Zusammenarbeit mit diesen Büros ermöglicht die gemeinsame Durchführung von Informationsevents, die Teilnahme an gemeinsamen Projekten und – last but not least – die Einbeziehung bei der Ausarbeitung von Inhalten der verschiedenen Chartas der Gesundheitsdienste des Sanitätsbetriebes.



Förderung, Support und Schulung

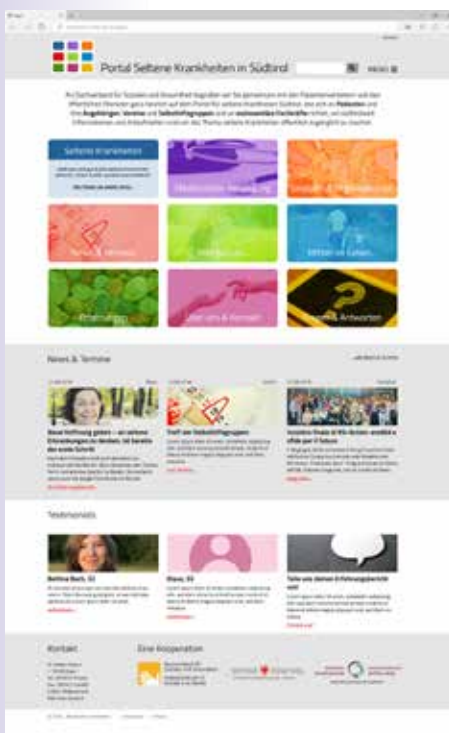
Der Dachverband fördert die Mitgliedsorganisationen und deren Arbeit für Patienten, die von ihnen unterstützt und beraten werden.

- Menschen, die sich auf der Suche nach Ansprechpartnern zu besonderen Themen an den Dachverband wenden, werden an die Mitgliedsorganisationen weitergeleitet (zum Beispiel Eltern von Kindern mit einer seltenen Krankheit).
- Der Dachverband unterstützt aktiv Präventionstätigkeiten der öffentlichen Körperschaften (wie etwa die Aktion Evviva – Stil ändern). Die Mitgliedsorganisationen werden informiert, damit sie diese Angaben an ihre Mitglieder weiterleiten.
- Es werden stets neue Zusammenarbeiten angestrebt und aufgebaut, um Sensibilisierungsaktionen zu Gesundheitsthemen voranzutreiben (beispielsweise mit der Volksanwältin des Landes Südtirol zu den Patientenrechten).
- Publikationen des Dachverbandes zu den Tätigkeiten der Mitgliedsorganisationen (z.B. Broschüre "Gemeinsam Insieme") werden ständig aktualisiert, besondere Veranstaltungen über die lokale Presse bekannt gemacht, Informationen auf der Webseite des Dachverbandes veröffentlicht (etwa Tagungen, Projekte und Initiativen der eigenen Vereinigungen).
- Teilnahme von Beauftragten des Dachverbandes an den Vollversammlungen der Mitgliedsorganisationen, um einen Überblick der Tätigkeiten und Planungen zu bekommen und bei Bedarf Teilnahme an Ausschusssitzungen.

Unterstützt werden die Organisationen auch durch die Sammlung von Informationen, die sie für ihren Auftrag benötigen, besondere Themen werden mit ihnen gemeinsam vertieft, wodurch das gegenseitige Vertrauen und der Wissensstand wachsen.

Über verschiedene Informationskanäle (Newsletter, Website, Mailing List) informiert der Dachverband seine Mitgliedsorganisationen über für sie relevante Themen und sammelt Artikel der lokalen, nationalen und ausländischen Presse. Außerdem werden Aktionen vorgeschlagen, an denen die unterschiedlichsten Organisationen teilnehmen können, was ein gegenseitiges Kennenlernen fördert. Die Dienststelle informiert sich zudem ständig über neue Gesetzesvorschriften.

Der Dachverband sammelt im ständigen Austausch mit den im Bereich Gesundheit tätigen Organisationen alle **Themen, die vertieft werden sollen** oder müssen. Die Organisationen nehmen verstärkt teil an den Entscheidungsprozessen der Gesundheitspolitik und müssen sich hierfür vermehrt Instrumente zu eigen machen und ihre Kompetenzen erweitern, um ihren Beitrag auf Augenhöhe mit Politikern und Entscheidungsträgern im Gesundheitsbereich leisten zu können. Die Patientenvertreter müssen als Fachleute mit zukünftigen Szenarien der öffentlichen Gesundheit umgehen können, um bestmöglich das Recht auf Gesundheit der Patienten zu schützen - nicht um die Rolle der öffentlichen Verwaltung zu übernehmen, sondern vielmehr um BürgerInnen/PatientInnen zu fördern.



Dienstleistungen

Organisation

- Unterstützung bei der grafischen Gestaltung von Folder, Einladungen und Broschüren. Public relations (Presseaussendungen, Artikel, Informationen, Pressekonferenzen, usw.) und ständige Aktualisierung der relevanten Informationen auf der Website des Dachverbandes.
- Räumlichkeiten und Geräte des Dachverbandes können im Hinblick auf eine gemeinsame Nutzung der Ressourcen verwendet werden.
- Zusammenarbeit bei der Organisation von Events und Veranstaltungen.

Verwaltung

- Beratung zu buchhalterischen und steuerrechtlichen Fragen im Hinblick auf die Bilanz, Buchhaltung, Anträge für Beiträge und Rechnungslegung, Beendigung von Tätigkeiten, steuerrechtliche Probleme, Fundraising (z.B. Sicher Spenden).

Rechtsberatung

- Im Rahmen der Rechtsberatung Unterstützung beim Verfassen und/ oder Ändern der Statuten, in den Bereichen Sicherheit am Arbeitsplatz und Datenschutz, bei der Ausarbeitung von Verträgen oder Ausschreibungen.

Schulungen

- Schulungsangebote vorwiegend für Mitgliedsorganisationen, aber auch für Mitglieder von anderen Organisationen oder für externe Interessierte (Freiwillige, im Sozial- und Gesundheitsbereich tätige Fachkräfte, Arbeitssicherheit usw.).



Interessensvertretung

Dienstleistungscharta der Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin

Der Dachverband hat an der Vorbereitung der Charta in Absprache mit dem Assessorat, dem Sanitätsbetrieb, der Verbraucherzentrale, der aktiven Bürgerschaft und den Rentnergewerkschaften mitgewirkt. Die Beiträge, die der Dachverbandes bei den Sitzungen vorgebracht hat, waren das Ergebnis einer Sammlung von Vorschlägen und Rückmeldungen, die in den eigenen Vereinigungen durchgeführt wurden.

Der Dachverband hat auch aktiv an der Erstellung einer Übersicht mitgewirkt, die über das gesamte Gebiet verteilt werden soll. Die Charta wurde im Dezember 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt.



Masterplan Chronic Care

Im März 2018 nahm der Dachverband am abschließenden Treffen zur Vorbereitung des Masterplans Chronic Care teil, der im Dezember 2018 von der Landesregierung genehmigt wurde. Vor der Verabschiedung in der Landesregierung legte der Dachverband ein Ad-hoc-Positionspapier vor.

Stellungnahmen

Gemeinsam mit den Gewerkschaften hat der Dachverband eine Liste von Überlegungen erstellt, die den am Wahlkampf im Herbst 2018 beteiligten Parteien und politischen Kräften vorgelegt wurden. Anlässlich der Bildung der neuen Landesregierung hat der Dachverband erneut die wichtigsten gemeinsamen Positionen gesammelt und dem Landeshauptmann unterbreitet, mit der Bitte, sie in das nächste Regierungsprogramm einfließen zu lassen. Einige der behandelten Themen betreffen die Beteiligung der Vereinigungen an der Gesundheitspolitik, die Stärkung der territorialen Anlaufstellen für Pflege- und Betreuungsangebote, die Reorganisation der Rettungsdienste, die Nähe der Pflege und die Stärkung der lokalen Dienste, die Umsetzung der diagnostischen Versorgung, die Gesundheitsinformatik, die psychische und physische Rehabilitation und vieles mehr.

Der Dachverband hat seine Organisationen mehrfach bei der Ausarbeitung von Stellungnahmen unterstützt, die an die zuständigen Stellen weitergeleitet wurden, so zum Beispiel die Italienische Zöliakie-Vereinigung hinsichtlich der Gutscheine für den Kauf von Lebensmitteln für Zöliakieerkrankte.

Patientenrechte

Das Thema wurde auch im Jahr 2018 gemeinsam mit der Volksanwältin erörtert, die nicht nur bei der Erstellung einer Broschüre, die an die Öffentlichkeit verteilt wurde, mitgearbeitet hat; sie hat sich auch zur Verfügung gestellt, um die Rechte der Patienten in der Psychiatrie, insbesondere hinsichtlich der Zwangsmaßnahmen, zu vertiefen.

Im März 2018 fand unter der Leitung der Volksanwältin eine Sitzung zu diesem Thema statt, an der der Dachverband mit seinen Mitgliedsorganisationen Ariadne und Lichtung/Girasole sowie den Primaren der Psychiatrien aller Gesundheitsbezirke Südtirols teilgenommen hat.

Auch zum Thema Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie arbeiten die Vizepräsidentin des Dachverbandes und die Dienststelle für Patientenorganisationen an einem Projekt zur Erhebung epidemiologischer, regulatorischer/legislativer und ethischer Daten.

Förderung, Support und Schulung

Orientierungshilfe zu Berufsbildern, Rollen und Qualifizierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Um die Mitgliedsorganisationen und ihre Mitglieder bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen, die ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden können, hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit eine Liste der im Gesundheits- und Sozialbereich tätigen Personen erstellt. Für jede Qualifikation wurden die Ausbildungswege, Merkmale und Anforderungen im Zusammenhang mit der Qualifikation von nicht regulierten beruflichen Tätigkeiten und/oder Berufen hervorgehoben. Aus der Liste gehen diejenigen Personen hervor, die in dem gewünschten Bereich (z.B. Ernährung, Schulung, Rehabilitation, etc.) arbeiten; dies damit ein Vergleich angestellt werden kann, bevor Kontakt zu den bestimmten Personen aufgenommen wird.

Werbung auf der Messe

Der Dachverband hat die Tätigkeiten seiner Mitgliedsorganisationen im Rahmen der Freizeitmesse und der Freiwilligenmesse gefördert. Bei beiden Gelegenheiten wurde den Patientenorganisationen die Möglichkeit geboten, sich mit Informationsmaterial der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Gesundheitserziehung

Im Rahmen des Projektes für Gesundheitserziehung für Organisationen und Bürger, das mit dem Sanitätsbetrieb und der Organisation Slow Medicine unterzeichnet wurde, wurde eine Reihe von Initiativen gestartet.

“Dr. Google und die Gesundheit“

Bozen, 7.02.2018 Die Organisation des Informationstreffens zum Thema der Gesundheitsberatung im Internet und in den sozialen Medien hat bei Publikum und Medien gleichermaßen großes Interesse geweckt.

“Gemeinsam aktiv“ Impulsreferate zu Gesundheitsthemen

Zwischen September und Dezember 2018 wurde die oben angeführte Reihe von Informationstreffen zu den folgenden Themenbereichen durchgeführt:

- **Gesundheitspolitik und Organisation des Gesundheitssystems**
Bozen, 19.09.2018 - Referent: Dr. Luca Armanaschi, Abteilungsdirektor Krankenhausbetreuung, Südtiroler Sanitätsbetrieb
- **Übertherapie: ein Gesundheitsrisiko**
Bozen, 10.10.2018 - Referenten: Dr. Enrico Morello und Dr. Rudolf Schönhuber, Fachärzte und Mitglieder von Slow Medicine

- **Kommunikation zwischen Patienten und Arzt**

Bozen, 21.11.2018
Referentinnen Dr. Verena Hilpold Soziologin und Counselor und Dr. Ingrid Windisch Ärztin für Allgemeinmedizin

- **Patientenrechte**

Bozen, 13.12.2018
Referentin: Dr. Gabriele Morandell, Volkanwältin Südtirol.



4. Programm 2019

Das Jahr 2019 bringt neue Gesprächspartner sowohl im Assessorat als auch an der Spitze des Sanitätsbetriebes. Die Ziele des Dachverbandes sollen dabei klar und präzise dargelegt werden, damit sie einen Konsens finden und gemeinsam erreicht werden können. Auch aus diesem Grund hat der Dachverband die wichtigsten Positionen gesammelt und an den Landeshauptmann geschickt, mit der Bitte, sie im nächsten Regierungsprogramm zu berücksichtigen.

Kooperation und Vernetzung

Kooperationsvertrag mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb

Mit dem Sanitätsbetrieb werden die Termine für regelmäßige Treffen im Laufe des Jahres festgelegt, an denen unter anderem auch die Mitgliedsorganisationen teilnehmen werden. Mit der Vereinigung Slow Medicine wird hingegen der Kooperationsvertrag „Ospedali e Territori Slow“ erneuert und weitere gemeinsam durchzuführende Maßnahmen werden festgelegt.

Netzwerk für seltene Krankheiten

Um Menschen, die an einer seltenen Krankheit leiden und ihren Familien konkret zu helfen, wird am 28. Februar 2019, dem Internationalen Tag der seltenen Krankheiten, das ihnen gewidmete territoriale Portal vorgestellt. Ein konkretes Instrument, um den Organisationen und den zuständigen Diensten Sichtbarkeit zu verschaffen und Informationen über die auf territorialer Ebene angebotenen Dienstleistungen für Menschen mit einer seltenen Krankheit und ihre Familienangehörigen zu liefern.

Organisation einer Informationsveranstaltung

Anlässlich des Europäischen Aktionstages gegen die Kommerzialisierung der Gesundheitsversorgung, der auf den 7. April 2019 fällt, beabsichtigt der Dachverband eine Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema Ungerechtigkeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich durchzuführen.

Bewegungstherapie für Krebspatienten

Im Jahr 2019 wird die Arbeit mit der 2018 eingerichteten Arbeitsgruppe wiederaufgenommen, zu deren Einberufung im Monat Februar der Südtiroler Sanitätsbetrieb sich verpflichtet hat. Der Dachverband wird daher zusammen mit der Fachfrau für Bewegungstherapie und seinen Mitgliedsorganisationen (LILT, Krebshilfe und Uisp) die Arbeit fortsetzen, um die Möglichkeit der Entwicklung und Finanzierung des Projekts zur Förderung der Genesung von Brustpatientinnen durch Onkologische Trainings- und Bewegungstherapie OTT zu evaluieren.



Berufsverbände

Es ist die Absicht des Dachverbandes, Kontakte zu den verschiedenen Berufsverbänden (Ärzte, Krankenpfleger, Apotheker usw.) herzustellen, um sich gegenseitig zu informieren und eine mögliche Zusammenarbeit zugunsten der Patienten zu ermöglichen.

Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen

Der Dachverband wird weiterhin gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen an der Planung und Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen arbeiten und Vorschläge zur Zusammenarbeit von Partnern außerhalb des Dachverbandes sammeln.

Interessensvertretung

Förderung der Patientenbeteiligung an gesundheitspolitischen Maßnahmen

Der Dachverband wird bei der Generaldirektion des Sanitätsbetriebes formell darum ansuchen, dass sich der Dachverband, Organisationen und Sanitätsbetrieb regelmäßig alle 3-4 Monate zur gegenseitigen Aktualisierung und zum Austausch treffen.

Patientenrechte in der Psychiatrie

Im Bereich der psychischen Gesundheit werden die Treffen der Arbeitsgruppe innerhalb des Dachverbandes fortgesetzt und insbesondere die Ergebnisse des Projekts zur Erhebung epidemiologischer, regulatorischer/legislativer und ethischer Daten umgesetzt.

Rehabilitation

Der Dachverband wird seine Aufmerksamkeit auf die Rehabilitation von Menschen mit chronischen Erkrankungen richten, da sowohl die körperliche als auch die geistige Rehabilitation den erforderlichen Bedarf nicht decken. Der Dachverband arbeitet gemeinsam mit seinen Organisationen am neuen Fachplan für das landesweite Rehabilitationsnetz 2019-2021, um dessen Stärken und Schwächen zu erkennen und diese anschließend mit dem Sanitätsbetrieb abzugleichen.

Palliativmedizinische Versorgung

Die Palliativmedizin ist eines der regelmäßig wiederkehrenden Themen innerhalb des Dachverbandes. Die in diesem Bereich tätigen Vereine auf dem Territorium beklagen schwerwiegende Verzögerungen bei der Umsetzung der nationalen Gesetzgebung; der Verband wird deshalb jede nur erdenklich mögliche Unterstützung sicherstellen, damit Patientinnen und Patienten und Angehörige des Landes Südtirol mit einer Stärkung der Palliativmedizin für Erwachsene und einer angemessenen Betreuung zu Hause rechnen können.



Förderung, Support und Schulung

Orientierungshilfe zu Berufsbildern, Rollen und Qualifizierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Auf dem Portal des Dachverbandes soll eine Seite gestaltet werden, die den im Gesundheits- und Sozialbereich tätigen Fachleuten gewidmet ist, an die sich die Patientenorganisationen am häufigsten wenden. Eine Broschüre mit Hinweisen zur Beratung auf der Website wird ebenfalls gedruckt.

Bildungs- und Informationsveranstaltungen

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Sanitätsbetrieb zur Ausarbeitung von Veranstaltungen zum Thema Gesundheitserziehung für Organisationen, Patienten und Bürger ist die Organisation von verschiedenen Treffen geplant:

- Masterplan Chronic Care und Diagnostische Therapeutische Pflegepfade
- Empowerment und Selbstmanagement
- Unabhängige medizinische Informationen
- Die korrekte Nutzung von Gesundheitsdiensten
- Die Beziehung zwischen Patienten und Mitarbeiter im Sozial- und Gesundheitsbereich
- Konzepte der Gesundheitsökonomie etc...

Eine **Informationsveranstaltung zum Thema Gesundheit** und insbesondere zur Slow Medicine-Bewegung, die Organisationen und Bürger für das Konzept „Mehr ist nicht zwangsläufig besser“ und für die klinische und präskriptive Angemessenheit sensibilisiert, ist ein Ziel für den Herbst 2019.

Schulung von Mitarbeiter/innen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Der Dachverband organisiert Informationstreffen für die Mitarbeiter der territorialen Anlaufstellen für Pflege- und Betreuungsangebote in der Startphase, um sie über den Dachverband und seine Dienstleistungen wie auch die Welt der Vereine und die Selbsthilfegruppen, ihre Tätigkeiten und Zielsetzungen zu informieren. Dadurch werden die Patienten, die dort Lösungen für ihre Probleme finden könnten, vom Personal der Anlaufstellen an den Dachverband, die Organisationen und die Selbsthilfegruppen verwiesen. Dies wird die Entsendung von Patienten, die an diesen Orten Lösungen für ihre Probleme finden könnten, durch die Mitarbeiter der Anlaufstellen zum Dachverband, zu den Verbänden und zu den Selbsthilfegruppen erleichtern.

Ausbildung

Nach den ersten Vorgesprächen wird der Dachverband versuchen, ein Projekt der Zusammenarbeit mit der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana durchzuführen, um in die verschiedenen Bildungsangebote ein Modul aufzunehmen, das den Vereinen und Selbsthilfegruppen gewidmet ist.

Der Dachverband wird auch den Dialog mit der Pflegedirektion des Südtiroler Sanitätsbetriebes wieder aufnehmen, um die Einführung eines Ad-hoc-Kapitels zum Thema Vereinswesen und Selbsthilfe im Ausbildungsweg für Bürger und chronische Patienten „Evviva - Stil ändern, cambio stile“ zu fördern.



Dachverband für Soziales und Gesundheit Dienststelle für Patientenorganisationen

gesund - salute

2018 - 2019

Wir danken für die Unterstützung

den Mitgliedsorganisationen

und allen Personen, Organisationen und Behörden,
welche im Dachverband zusammenarbeiten
oder/und dessen Dienstleistungen nutzen

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE



Südtiroler
Gemeindevorband
Genossenschaft

Consorzio dei Comuni
della Provincia di Bolzano
Società Cooperativa



Città di Bolzano
Stadt Bozen

Assessorato alle Politiche Sociali e ai Giovani
Assessorat für Sozialpolitik und Jugend



STADTGEMEINDE MERANO
COMUNE DI MERANO

Referat für Sozialfürsorge
Assessorato all'assistenza sociale

und allen weiteren fördernden Institutionen